

# Tempo schafft Leuchtturmprojekt

Brigadegeneral Hartwig Tarnowski eröffnet Schulungszentrum in der Logistikschiele



Die Logistikschiele der Bundeswehr hat eine neue Übungsanlage für Logistik- und Versorgungsbataillone. Dietmar Warwas, Gunter Bischoff, Hartwig Tarnowski, Carsten Leopold, Frank Pöser und Hans-Otto Drotloff (von links) freuen sich über die neue Anlage. CVA-FOTO: CHRISTIAN VALEK

Die Logistikschiele der Bundeswehr in Garlstedt investiert weiter in die Ausbildung. Ab sofort steht den Soldaten eine neue Übungsanlage für Logistik- und Versorgungsbataillone zur Verfügung. Der Kommandeur der Logistikschiele der Bundeswehr Brigadegeneral Hartwig Tarnowski hat das Lehrstück jetzt in Betrieb genommen. Eine Bremer Spezialfirma hat die Anlage im Wert von zirka 230 000 Euro im Rekordtempo gebaut und errichtet.

VON CHRISTIAN VALEK

**Garlstedt.** Die kombinierbaren Container stehen für das Herz eines Logistikbataillons, erläuterten die Experten. Die 24 Raummodule in der Halle 418 der Logistikschiele der Bundeswehr haben es in sich. Ihre Ausstattung überzeugt mit Netzwerk- und Kommunikationstechnik, schwärmt Carsten Leopold von der Herstellerfirma CHS in Bremen. Unmengen von Kabel seien verlegt worden. Sie stehen symbolisch für die Funktionalität der Anlage, sagt er. Die schnelle IT-Ausstattung ermögliche, heutigen Logistikprozessen die nötige, hohe Geschwindigkeit zu geben.

In den kommenden Tagen werden die Module des Übungszentrums mit Computer- und Kommunikationsgerät bestückt.

Zur Einweihung der Anlage überreichte Leopold an Brigadegeneral Tarnowski einen symbolischen Schlüssel. Für die Vertreter der Bremer Spezialfirma liegt in der Garlstedter Schulungsanlage ein Schlüssel zum Erfolg. Frauen und Männer der Bundeswehr könnten in den Containern ihre Ausbildung geschützt absolvieren. „Sie sollen hier ihr Rüstzeug erhalten“, sagte Leopold.

Brigadegeneral Tarnowski reichte den Schlüssel an Oberst Gunter Bischoff weiter. Der General lobte die Zusammenarbeit und das Können vor Ort. Bischoff und Kameraden hätten in rekordverdächtiger Kürze hervorragende Arbeit geleistet. Der Vorlauf war knapp: Nach der Ausschreibung erfolgte die Auftragsvergabe an die Bremer Firma vor etwa drei Monaten; der Aufbau des Schulungszentrums war nach einer Woche beendet. Alles sei vorbildlich gelaufen, lobte Tarnowski. Er sieht im neuen Übungszentrum auch einen Auftrag: Die Ausbildung für Einsätze solle so erfolgreich fortgesetzt werden, wie in den Vorjahren, forderte Tarnowski.

Bei Schulungen werden bis zu 60 Soldaten in den Modulen arbeiten. In jeweils einwöchigen Lehrgängen werden die Kräfte aus dem Bundesgebiet sowie befreundeter Nationen direkt auf ihre Einsätze vorberei-

tet. Spezielle Schulungen sollen auch helfen, den Leistungsstand der Soldaten zu halten. Das Zusammenspiel der Kursteilnehmer entscheide über den Erfolg einer virtuellen Mission. „In den Containern sollen sie lernen, als Einheit zu operieren“, erläuterte Major Henning Breyer dem OSTERHOLZER KREISBLATT.

Ausbilder begleiten als „Schiedsrichter“ die Schulungen. Rollenspiele gehören ebenfalls zur Ausbildung. Der E-Mail-Schriftverkehr innerhalb einer Übung werde ausgewertet und besprochen. „In einem solchen Übungszentrum können die Teilnehmer schnell die entscheidenden Schnittpunkte kennen“, versicherte Breyer.

Mit den neuen Strukturen in der Bundeswehr habe sich das logistische Übungszentrum in Garlstedt frühzeitig auf einen gestiegenen Trainingsbedarf eingerichtet, heißt es. In den zurückliegenden Monaten wurde die Planung für den neuen Komplex vorangetrieben. Es gehe darum, logistisches Führungs- und Funktionspersonal sowie taktische Leiter deutscher Einsatzkontingente zu unterstützen. Derartige Schulungen erleichtern im Einsatz ein sinnvolles und zielgerichtetes Handeln, so Breyer. „Im täglichen Dienst hat man keine Gelegenheit, solche Dinge durchzusprechen.“